



Die Rückansicht des früheren PDG-Parlamentsgebäudes am Kaperberg. Hier soll der Anbau für das Staatsarchiv entstehen. Archivfoto: Ralf Schaus

## Infrastruktur: Ausbau des Staatsarchivs am Eupener Kaperberg

# Spätestens 2021 soll es losgehen

• EUPEN

„Spätestens 2021“ sollen die Arbeiten zum Ausbau des Staatsarchivs am Eupener Kaperberg beginnen. So steht es in einer Pressemitteilung der Förderabgeordneten Katrin Jadin (PFF-MR). Man habe „einen Gang höher geschaltet“, heißt es wörtlich in der Mitteilung.

VON MARC KOMOTH

Die Auskunft, auf die Katrin Jadin sich beruft, erhielt sie vor zwei Wochen von Innenminister Jan Jambon (N-VA). Dass dieser inzwischen nicht mehr Minister ist, sollte „nach meiner Interpretation kein Problem darstellen“, wie Jadin sagt. Die Beträge seien im Budget vorgesehen, sodass das Dossier auch bei einer nur geschäftsführenden Regierung und mit dem Mittel der provisorischen Haushaltszwölfteiler weitergeführt werden sollte. Sie werde aber sicherheitshalber diesbezüglich noch einmal nachfragen, fügte Jadin im GE-Gespräch hinzu.

Platzmangel ist im Eupener Staatsarchiv eigentlich immer schon ein Thema gewesen. Von einem „Dauer-Provisorium“ war im GrenzEcho schon 1993 die Rede. Damals wollte man die „chronische Platznot“ durch den Umzug in einen Anbau beheben, der hinter dem in Planung befindlichen

Stadtmuseum in der Gopsertstraße errichtet werden sollte. Das Stadtmuseum steht jetzt vor der Fertigstellung, aber für das Staatsarchiv ist inzwischen ein anderer Standort ausgewählt worden. Im Rahmen des sogenannten „Infrastrukturkarussells“ wird das Archiv im früheren PDG-Gebäude am Kaperberg untergebracht, hinter dem angebaut werden soll. Dieses Gebäude liegt zwar seit dem Umzug des Parlaments im Oktober 2013 leer, doch das Karussell hat aus Sicht des Staatsarchivs noch keine Runde gedreht. Laut Katrin Jadin soll sich das nun ändern: „Die föderale Ebene scheint nun gewillt zu sein, das Projekt schnellstmöglich über die Bühne zu bringen“, heißt es in ihrer Mitteilung. Und konkreter: „Minister Jambon kündigte an, dass die Umbauarbeiten zwischen 2021 und 2023 stattfinden werden.“

### Lastenheft in zwölf Monaten, Ausschreibung 2020, Bau 2021-2023

Seit seiner Gründung (1988) befindet sich das Staatsarchiv im Haus Rehrmann-Fey am Kaperberg. Die Pater-Damian-Schule benötigt diese Räume aufgrund rückläufiger Schülerzahlen zwar nicht mehr ganz so dringend, aber für das Archiv fehlt es unverändert an

Platz. Die zwischenzeitlich erfolgte Anmietung von Räumen im früheren Parlamentsgebäude nebenan sieht man nur als provisorische Lösung.

Um dieses dauerhaft als Archiv nutzen und den Anbau realisieren zu können, muss dieses Gebäude zunächst von der Gemeinschaft an den Föderalstaat verkauft werden. Angeblich sind die entsprechenden Schritte dazu über das Erwerbskomitee eingeleitet worden. Auch technisch geht es in Sachen Anbau voran: Dominique Bourseaux, Architektin bei der Gebäuderegie, hat die Pläne im Laufe der Jahre mehrfach umgeändert. Von ursprünglich geplanten vier Etagen auf drei, um eine laut Gutachten der Forstverwaltung schützenswerte Ulme zu erhalten, dann wieder auf vier, wegen Anforderungen des Urbanismus schließlich einen Meter weniger hoch.

Die bisher letzte Etappe in dem Dossier war ein Urteil des Staatsrates, mit dem im September ein Einspruch der Anwohner abgelehnt wurde. Man habe auch unter Mitwirkung von Brüsseler Kollegen der Gebäuderegie inzwischen technische Studien begonnen, die in Erstellung des Lastenhefts und Ausschreibung münden sollen, erklärt Dominique Bourseaux. Laut Katrin Jadin und unter Berufung auf den früheren Minister Jambon wird das Lastenheft in den nächsten zwölf Monaten erstellt und erfolgt die Ausschreibung 2020.



Grenz Echo 21/12/2018, bladzijden 8 & 9

All rights reserved. Gebruik and reproductie enkel mits toelating van de uitgever via Grenz Echo

Kein Prozess gegen Ex-Manager von Fortis

Spätestens 2021 soll es losgehen

DEALS D'HIVER OPEL

€8.840